

Erfahrungsbericht meines Auslandssemester / Erasmus Semester in Österreich 2010 / 11



Studiengang: Gesundheits- und Sozialwesen

Welches Semester warst Du, als Du im Ausland warst?

Ich habe mein 3. Semester im Ausland absolviert.

In welchem Land? Wie kam es dazu?

Ich war in einer kleinen Stadt namens Feldkirchen im Bundesland Kärnten in Österreich. Feldkirchen liegt in der Mitte von Kärnten etwa 25 km nord/östlich der Landeshauptstadt Klagenfurt.

Mein Antrieb ein Semester in Österreich zu verbringen lag darin, dass mir Österreich als Land besonders gut gefällt, hauptsächlich die schöne Landschaft mit den faszinierenden Bergen. Da ich in meiner Freizeit sowieso gerne nach Österreich in die Berge fahre, um meiner Leidenschaft dem Gleitschirmfliegen nachzugehen, lag es nahe dies mit einem Semester in Österreich zu verknüpfen. Aber natürlich sah ich hier auch die Möglichkeit in Hinsicht auf Erfahrungen und neue Ansichten meinen Horizont in der „Semi-profession“ der Sozialen Arbeit zu erweitern.

Wie hast Du Dich vorbereitet? (Sprachkurs/Internet ...)

Ich habe mich auf der recht informativen Homepage der „FH-Kärnten“ informiert und bin ein paar Wochen vor Semesterbeginn einmal für 2-3 Tage nach Feldkirchen gefahren. Dort habe ich mich mit der Gegend vertraut gemacht und ein paar Studentenwohnungen angeschaut.

Welche Kurs(e) hast du gewählt? (Sprachkurs/Studium)

In Österreich hatte ich 11 Module belegt. Ich hatte mir die Module aus dem 1.,3. und 5. Fachsemester des Studienganges Soziale Arbeit zusammengestellt, sowie aus dem Studienbereich Gesundheits- und Pflegemanagement des 3. Semesters. Diese Zusammenstellung entsprach dann der Modulübersicht aus dem 3. Semester Gesundheits- und Sozialwesen in Nordhausen.

Wie und wo warst Du untergebracht?

Da es in Feldkirchen leider kein Studentenwohnheim gibt, musste ich mir privat ein Zimmer suchen. Ich habe mich dann für ein Zimmer in einem Wohnhaus entschieden, in dem noch andere Studenten wohnten. Das Zimmer war klein, die Einrichtung auf das Nötigste beschränkt: Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Waschbecken und Internetzugang. Die Dusche und Toilette, sowie die Küche teilte ich mir mit 3 weiteren Bewohnern im Haus. Im Großen und Ganzen war ich mit meiner Wohnsituation zufrieden. Die FH war mit dem Auto in 3-5 min zu erreichen.

Wie hat Dir die Gasthochschule gefallen?

Die Gasthochschule hat mir richtig gut gefallen. Es ist ein neues, modernes Gebäude mit viel Glaselementen. Besonders gut gefiel mir, dass die Studenten jederzeit ins Gebäude konnten, also auch nachts. Man konnte mit dem Studentenausweis die Türen am und im Gebäude öffnen und so auch noch nachts z.B. am PC arbeiten. So war man unabhängig von den Öffnungszeiten der FH.



An der überschaubaren FH- Feldkirchen kann man nur Soziales studieren. Dementsprechend gibt es nicht so viele Studenten (ca. 300), dadurch findet sehr intensiver Unterricht statt. Schön ist auch, dass man die Dozenten eigentlich immer erreichen kann und sie sich Zeit für einen nehmen.

Was hast Du in Deiner Freizeit gemacht?

So oft es möglich war, bin ich auf dem Berg „Gerlitz“ Gleitschirmfliegen gewesen oder habe mich mit anderen Piloten zum Fliegen im nahe gelegenen Italien getroffen. Außerdem war ich Snowboard fahren, mit einem Freund öfters zum Klettern in einer kleinen Kletterhalle oder mit anderen Studienkollegen zum Eisstockschießen. Einmal haben etwa 25 Studienkollegen und ich uns eine Almhütte in den Bergen gemietet und dort ein schönes Wochenende verbracht. In einem Nachbarort von Feldkirchen war ich regelmäßig zum Tischtennisstraining. Abends waren wir öfters in gemütlichen Bars.

Wie waren Land/Leute?

Ich kann nur positives über die Leute in Österreich sagen, hatte eigentlich nie Probleme. Da die Studenten aus ganz Österreich kommen, hört man viele verschiedene Dialekte und muss manchmal genau hinhören, was gemeint ist. Einige Worte sind ganz anders als im Hochdeutschen.

Die Landschaft um Feldkirchen hat einiges zu bieten. Die nahe gelegenen Berge laden z.B. zum wandern ein. Es gibt viele Seen in der näheren Umgebung, neben dem wohl bekanntesten und größten See dem Wörthersee oder dem Ossiacher See oder dem Faaker See, gibt es noch viele schöne kleinere Seen in der näheren Umgebung.

Welche Tipps kannst Du anderen Studenten geben?

Praktisch ist es, wenn man ein Auto vor Ort hat, da die nächsten größeren Städte wie Villach oder Klagenfurt etwa 25 km entfernt sind, und die Zug- und Busverbindungen nicht optimal sind. An der FH in Villach ist das Büro für Internationales, von dort aus starten öfters Aktivitäten für incoming Studenten.

Es ist sinnvoll sich möglichst frühzeitig nach einem Zimmer umzuschauen, da es in Feldkirchen kein Studentenwohnheim gibt. Die Mieten in Österreich sind im Durchschnitt etwas höher als in Deutschland, dafür ist das Benzin in Österreich noch etwas günstiger.

Für mich war die Zeit in Österreich jedenfalls eine tolle Erfahrung und ich würde es sofort wieder machen. Ich habe nette Leute kennen gelernt und Freundschaften geknüpft und auch das persönliche Verhältnis zu den Lehrenden an der gemütlichen Hochschule hat mir sehr gut gefallen.

In diesem Sinne Pfiat' di.

